

## **Die Transportbotschafter e.V. und der erste Truck, der eine Botschaft transportiert: „Everybody needs logistics“**

- Gesellschaftliches Ansehen der Branche und ihrer Beschäftigten verbessern
- Verständnis für die Belange der Transport- und Logistikwirtschaft fördern
- Den Dialog mit der breiten Öffentlichkeit führen

Ein futuristischer US-Truck fährt durch Europa und transportiert – Botschaften! Mit einem neuen Freightliner Cascadia, aufwendig für eine Straßenzulassung auf dem europäischen Kontinent umgebaut, sorgen „Die Transportbotschafter e.V.“ für Aufsehen. Der Truck ist ein rollendes TV- und Podcasting-Studio, mit dem der in Erkrath (bei Düsseldorf) im Jahr 2012 gegründete Verein zwei Ziele erreichen will: Das Verständnis für die Belange der Transport- und Logistikwirtschaft zu fördern und das gesellschaftliche Ansehen der Branche und ihrer Beschäftigten zu verbessern.

Der Beweggrund: Deutschlands drittgrößte Branche (prognostiziertes Marktvolumen 2019: 279 Milliarden Euro) führt trotz ihrer Bedeutung für Wohlstand und Wirtschaftskraft unseres Landes ein Schattendasein. Die Folgen zeichnen sich in einzelnen Berufsfeldern dramatisch ab: bis zum Jahr 2025 fehlen in Deutschland mindestens 45.000 Lkw-Fahrer, melden Branchenverbände besorgt.

Nachdem der Verein in den vergangenen Jahren eher im Hintergrund gearbeitet hat, treten die Transportbotschafter jetzt mit ihrem Gründer und Vorstand, dem IT-Unternehmer Jens Thiermann, wieder ins Licht der Öffentlichkeit. Mit dem Rückzug des Top-Managers aus der operativen Geschäftsführung der von ihm gegründeten Frachtenbörse TIMOCOM – heute: Smart Logistics System – hat es sich der gelernte Spediteur zur Herzensaufgabe gemacht, der Branche, die ihn zu einem der erfolgreichsten IT-Unternehmern Deutschlands gemacht hat, etwas zurückzugeben.

### **„Obwohl jeder Logistik braucht, ist sie nicht Everybody’s Darling“**

„Wenn Logistik Schlagzeilen macht, dann meistens negative“, konstatiert Thiermann nüchtern. In der öffentlichen Wahrnehmung sei das Bild der Branche nach wie vor von negativen Assoziationen überlagert. Der Autohof des Spediteurs als Tatort-Kulisse, der Lkw als Staufaktor, der Kurierfahrer als Paketsklave: „Obwohl jeder Logistik braucht, ist sie nicht Everybody’s Darling. Das wollen wir ändern.“

Branchenverbände und -Initiativen versuchen seit Jahren, die Logistik mit diversen Maßnahmen in ein neues Licht zu setzen. Dabei geht es den Transportbotschaftern nicht nur um den Faktor Image, Thiermann: „Wer nicht weiß, was Logistik ist und für jeden einzelnen leistet, kann sich auch kein Bild von ihr machen. Als Transportbotschafter gehen wir

direkt auf die Menschen zu. Wir wollen Botschaften transportieren, die ankommen. Und wir wollen einen öffentlichen Dialog führen, der ein besseres Verständnis für die Branche und ihre Beschäftigten schafft.“

Vehikel für die zentrale Transportbotschaft des Vereins – „Everybody needs logistics“ – ist ein in den Farben des Vereins grün-weiß folierter Freightliner Cascadia, dessen Auflieger die Porträts einer stilisierten Menschenmenge zeigt. Der 557 PS starke US-Truck, der die EU-Norm „Euro 6“ erfüllt, soll unter anderem auf Berufsmessen und Sportereignissen zum Einsatz kommen und zur Bühne für die Branche werden. Um Leerfahrten zu vermeiden, lädt der Showtruck auf dem Weg zum Einsatzort und zurück, gewöhnliche Transportgüter.

### **Storys auf die Straße bringen: Über Social Media und Öffentlichkeitsarbeit**

In der für deutsche Lkw-Verhältnisse übergroß dimensionierten Fahrerkabine, in der vier Personen reichlich Platz haben, können über vorinstallierte Video- und Tontechnik Interviews aus dem Alltag der Transport- und Logistikwirtschaft produziert werden. Beiträge aus dem Truck und aus anderen Quellen, die zum Dialog einladen, werden über die sozialen Medien – unter anderem via Facebook und Instagram – sowie auf der Webseite [www.transportbotschafter.de](http://www.transportbotschafter.de) veröffentlicht. Begleitet werden die Aktivitäten von Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Der aus rund 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bestehende Verein agiert unabhängig, neutral und frei von politischen Interessen. Er wird von der Unternehmensgruppe des Vereinsgründers und –vorstands, Jens Thiermann, finanziert. Sitz des Vereins ist Erkrath bei Düsseldorf.